

Diezer Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Petitzeile 50 Pfg.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.

Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 38.
Telephon Nr. 17.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 206

Diez, Samstag den 4. September 1915

21. Jahrgang

Die Eroberung von Grodno.

Das Große Hauptquartier, 3. September, Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Tönchez wurde ein französischer Handgranaten-
abgeworfen.

Erfolgreiche Sprengungen in Flandern und in der
Lage.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Kriegsgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hinden-

burg. Kavallerie stürmte gestern den besetzten
von Infanterie besetzten Brückenkopf bei Lonne-
den (nordwestlich von Friedrichstadt). Sie machte da-
3 Offiziere 350 Mann zu Gefangenen und
ein Maschinengewehr.

Der Kampffront nordwestlich und westlich von
Lonne verjagten die Russen unser Vorgehen zum
zu bringen. Ihre Vorstöße scheiterten un-
angehörlich hohen Verlusten.

Östlich von Merez ist der Feind geworfen.
Nischen Augustower Kanal und dem Zwisloz ist der
Feind erreicht.

Bei Grodno gelang es unseren Sturmtruppen, durch
Handeln über den Njemen zu kommen
nach Häuserkampf die Stadt zu nehmen.
Belagene wurden eingebracht.

Die Gruppe des Generals von Gallwitz brach den
Hinterland feindlicher Nachhut an der
Merecz (südöstlich von Odelsk) Zwisloz. Die
Gruppe nahm gestern insgesamt über 3000 Russen
Lage und erbeutete ein Geschütz und 18 Maschinen-

Kriegsgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen
von Bayern:

Der Kampf um den Austritt der Verfolgungskolonnen
den Sumpfen nördlich von Pruschan ist im Gange.

Kriegsgruppe des Generalfeldmarschalls v. Muden-

burg. In der Verfolgung ist die Jasiolda bei Sielce und
Kartaska und in Gegend von Antopol (30 Kilometer
von Lublin) gewonnen. Österreich-ungarische Trup-
pen drängen südlich des Wolato-Dubowice nach Osten

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals Grafen Bothmer nähert
sich kämpfend dem Sereth-Abchnitt.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 3. Sept. (Gen. Bl.) Die Werke der
Festung Grodno bestanden aus einem inneren und
einem äußeren Fortsgürtel. Der deutsche Angriff hatte sich
auf die Westfront gerichtet. Nach der Erstürmung der
beiden ersten Forts griff der Angriff dann weiter nach
Norden über, bis am Donnerstag die ganze Westfront in
unseren Händen war. Die Werke wurden teils von uns
gestürmt, teils von den Russen geräumt. Seit Don-
nerstag fanden auch in der Stadt bereits Häuser-
kämpfe statt. Um diese Zeit hatten aber bereits zwei
deutsche Divisionen den Njemen überschritten. Überall in
Militärkreisen galt Grodno als stärker und schwerer
einzunehmen als selbst Nowo-Georgiewsk. Eine
überaus glänzende Waffentat ist daher die schnelle Ueber-
wältigung auch dieser letzten großen russischen Festung.

Der Ausbau des äußeren Gürtels, der nicht weni-
ger als 60 Kilometer Umfang hatte, war auf
französischen Wunsch mit französischem Geld und zeit-
weise unter Aufsicht einer französischen Militärkommission
erst unmittelbar vor dem Kriege begonnen und noch wäh-
rend des Kriegs fortgesetzt worden.

Für Österreich-ungarische Bericht.

Wien, 3. Sept. (Richtamtlich.) Amtlich wird
verlautbart: 3. September 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien ist der Gegner überall an die Sereth-
Linie zurückgewichen. Unsere Armeen verfolgen.

An der Reichsgrenze nördlich Jasioje und östlich Brody,
sowie im Raume westlich Dubno und im wohnlichen
Festungsdreieck stellte sich der Feind neuerlich an ganzer
Front. Unsere Truppen befinden sich im Angriffe.

Auch bei unseren an der oberen Jasiolda fechtenden
Streitkräften dauern die Kämpfe fort. Die Russen wurden
aus einigen am Rande des Sumpfbereiches angelegten Ver-
schanzungen geworfen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die auf dem südwestlichen Kriegsschauplatze im allge-
meinen eingetretene Ruhe hielt auch gestern an.

Im Tiroler Grenzgebiete kam es bei der Mandron-
Gütte (im obersten Val di Genova) und südlich Mori zu
kleineren Gefechten, die mit dem Zurückgehen des
Feindes endeten.

Im Raume von Feltz und an einigen anderen Stellen
der kistenländischen Front fanden Geschütz- und Minen-
werferkämpfe statt. Abends schlugen unsere Truppen einen
bestigten Angriff auf den Südtail des Tolmeiner Brücken-
kopfes ab.

Die Kämpfe in den Tiroler Bergen.

Von ihrem Sonderberichterstatter auf dem italienischen
Kriegsschauplatz wird der Vossischen Zeitung gemeldet:
Mehrere Tage lang durfte ich mich in einem der höchst ge-
legenen und von den Italienern am heftigsten angegrif-
fenen Abschnitten des tirolischen Grenzgebietes aufhalten.
Mitten zwischen Eis und Schnee haben unsere Sol-
daten dort eine Reihe kleiner Festungen angelegt, die, ge-
stützt von dem ganz beispiellosen Mute der Unseren, den
Alpini jedes Durchkommen unmöglich machen, obwohl
auch die feindlichen Alpentruppen sich hervorragend
tapfer halten. Während meiner Anwesenheit gelang es
einmal einem halben Duzend Offizieren und Soldaten, den
Vormarsch einer feindlichen Truppenmasse von 4-500
Mann zurückzuschlagen, wobei der Gegner ungefähr 10
Prozent Verluste hatte. Für unsere Soldaten, da gibt es
da oben weder bei Tage noch bei Nacht eine Stunde Ruhe.
In wenigen Wochen beginnt in jenen Regionen der Winter
mit seinen schweren Schneefällen.

Die Lage in Montenegro ernst.

Karlsruhe, 2. September. Der „Bayerische Anzeiger“
meldet aus Mailand: Der in Bari erscheinende „Corriere delle
Puglie“ schildert die Lage in Montenegro als durch-
aus ernst. Das Land stehe unmittelbar vor dem Kampf
um seine Unabhängigkeit. Die Österreicher hätten
bei Grahova große Artilleriekräfte konzentriert und ihre
Truppen vervierfacht. Wenn sie noch nicht vorgestoßen seien,
so hänge das von ihrem eigenen Willen ab, weil sie noch
irgend etwas abwarten wollten.

Die türkisch-bulgarische Verständigung.

Die Festsetzung der türkisch-bulgarischen Verständigung
ist, wie die Vossische und die Kölnische Zeitung aus Sofia
melden, nunmehr geschehen. In den bezüglichen Telegram-

Die Front im Osten.

Von Dr. Ludwig Ganghofer.

Im Feldgraben tauchten aus dem ersten Deckungs-
graben heraus — eine Patrouille von vier Mann, die
junger Leutnant führt. Im Laufschritt eilen sie über
die Wiese hinauf — hinter einer feindlichen
Schutzlinie, die aus dem Qualmgewirbel herausdämmert,
ein paar Russenköpfe hin und her huschen — und
die fünf mutigen Sachsen das Drahthindernis er-
reicht. Sie schneit ihnen eine Salbe entgegen. Alle fünf
— mir schnürt es das Herz zusammen — aber nein,
sie leben, sie haben sich nur in Deckung
genommen, jetzt richten sie schon wieder die Köpfe
auf. Eine neue schwere Granatenreihe der
Feinde donnert hinter die Wälle hinein. Es
schallt und wirbelt und qualmt. Können denn Menschen in
solcher Hölle noch leben? Und jetzt — ein Befehl, wie
heller Schrei, klingt über die Gräben der Sachsen hin,
in der gleichen Sekunde tauchen aus der Erde die
Köpfe der Feldgraben heraus, als wären sie ein ein-
ziges mit einem einzigen Willen. Ein hundertendes
— und wie flink, an allen Gliedern geschmeidige
— so jagen die dreißig- und vierzigjährigen Männer
die Wiese hinauf, mit gefälltem Bajonett, dem Feind
gegen. Mich reißt es mit — man kann doch in solcher
Hölle nicht ruhig und unbeteiligt stehen bleiben! Und
ich zwischen den Sachsen über die Wiese empor-
steigen, wunderbar Stille. Ob die Russen noch
da sind, noch einen Widerstand versuchen? Ich weiß es
nicht. Als die Drahthindernisse mit den Spaten zer-
trümmert waren, und als wir eindringen in die Hölle des
Feldgraben, fanden neben zerrissenen Leichen die noch
lebenden Russen zu diesen Hunderten unbeweglich umher,
die kommandierte Schüsse, die ein Blütschlag

streifte und mit Betäubung übergoß. Und überall die um-
hergestreuten Flinten, überall Geschütze und Maschinenge-
wehre. Und so unglaubliche Mengen von Munition, daß der
Feind sich in diesem Fort noch Wochen und Monate hätte
halten können! Auf einem Geleise, das aus dem Festungs-
tor hinaufführt zu den Gärten des Forts, stehen viele
Rollwagen, die mit schweren Granaten beladen sind. Man
erkennt: das Festungswerk sollte für einen langen und
zähen Widerstand mit einer noch größeren Munitionsmenge
versehen werden. Aber Meister Befehl und die Sachsen der
Brigade Pfeil waren flinker im Angriff als die Russen
in ihrer Färsorge. Ein feiner und lebenswürdiger Zu-
sammenhang, daß diese tapfere, sturmsinke Brigade gerade
„Pfeil“ heißt.

Ein paar von den mit Granaten beladenen Rollwagen
sind umgestürzt, und der ganze Weg ist überstreut mit den
blinkenden Geschossen, eine große Wiese ist dicht übersätet
mit diesen mächtigen Eisenbahnen. Während ich da durch-
steige, muß ich an den Gieranz der Wagnon denken. Aber
weiter, weiter! Zum Schauen ist keine Zeit. Ich höre ein
ruhloses Dröhnen und Donnern vom nächsten, drei Kilo-
meter entfernten Fort 2 herüberhallen. Auch da drüben
scheint schon der Augenblick für den siegreichen Sturm zu
reifen.

Ich hege einer Schwarmreihe nach, die gegen die drei-
kuppelige Kirche von Alexandrjtska vorgeht, und merke
seht, daß ich nicht allein bin. Der junge Chauffeur meines
Autos ist mir treulich auf allen Wegen nachgesprungen.
Während die Schwarmreihe sich beim Kirchhof einzugraben
beginnt, treibt es mich zum andern Fort hinüber, hinter
dessen halbverdeckten Wällen es immer blüht in dem schwarz-
braunen Rauchgewirbel. Während ich diesem Bild und Hall
entgegenstehe, glaube ich zu einem zweiten, ersten Männer-
drama dieses Nachmittags zurecht zu kommen und laufe
statt dessen in eine wunderliche Tragikomödie des Krieges
hinein.

Wir beide waren um den großen Kirchengarten von

Alexandrjtska herumgesprungen, und nun erreichen wir,
hinter der Kirche, die zur Zitadelle führende Allee. Sie ist
leer. Auch auf den Feldern und an den nahen
Waldsäumen ist nirgends ein Mensch zu sehen, kein Feld-
grauer und auch kein Russe. Ich merke, daß wir uns vor
der ersten Schwarmreihe der Unseren befinden. Ein bißchen
bedenklich ist's, man kann da von den Russen hoppgenom-
men werden, und nach Sibirien möchte ich nicht gerne wan-
dern, ich ziehe München und die Berge meiner Heimat vor.
Aber ehe man als halbwegs vernünftiger Mensch an solcher
Stelle umkehrt, schaut man doch auch ein bißchen. Und
da erkennt mein Auge, das an die Wälder der Natur ge-
wöhnt ist, auf etwa fünfzehnhundert Meter am Waldsaum
zu Rechten einen schwarzglänzenden Fleck, der nicht Natur ist.
Ich spähe durch mein Fernrohr. „Herrgott, eine russische
Kanone!“ Sie scheint verlassen zu sein, ich sehe keine Mann-
schaft. Da muß man doch hinüber! Kanonen sind wie
Kinder, man muß sie beaufsichtigen. Wir laufen durch eine
Wiesenentlung, und als wir über die Deckung hinausgucken,
fangen drei von den fünf eisernen Kinderchen plötzlich zu
brüllen an. Wir sehen den Rauch und die Feuerblitze, die
aus ihren Mäulern fahren. „Flint! Da müssen wir die
Sachsen holen!“ Während wir zurückspringen gegen die
Allee, playen über der feindlichen Batterie die deutschen
Schrapnellgeschosse mit gelbgrünen Rauchwolken, und ich
sehe durch mein Glas, daß sieben oder acht von den russi-
schen Kanonieren nach rechts hinüberhuschen gegen ein
Obstwäldchen, das inmitten der Wiese liegt. Auf der Straße
begegnen wir einer Patrouille von vier Sachsen. Weil
uns die folgende Stunde zu Kameraden machte, hab' ich
ihre Namen in mein Notizbuch eingeschrieben: der Gefreite
Folke und die Soldaten Kirsten, Herpich und Bischof. Alle
vier nickten gleich und kommen mit, um die russische Batterie
mit Beschlag zu legen. Die Kanonen am Waldsaum feuern
nimmer, auch die deutschen Schrapnellgeschosse machen eine
wohlwollende Pause. Flint über die Wiese hinüber!

(Fortsetzung folgt.)

men heißt es, dank der staatsmännlichen Weisheit der maßgebenden Türken dürfe man die Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei für gesichert betrachten. Anstatt einen Krieg zu führen, der bittere Prüfungen mit sich bringen würde, habe Bulgarien nun einen wertvollen Zuwachs an Land erhalten und die Türken einen wohlwollenden Nachbar.

Aus Belgien.

Brüssel, 1. September. Um dem in verschiedenen Landesteilen hervorgetretenen Mangel an Scheidemünzen zu beheben, hat der Generalgouverneur beschlossen, Zinmünzen zu 5, 10 und 25 Centimes prägen zu lassen. Die Münzen tragen auf der einen Seite die Aufschrift, Belgique-Belgien, die Angabe des Wertes und die Jahreszahl; auf der anderen Seite einen Löwen, umgeben von einem Kranz.

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe von 1915.

Dritte Kriegsanleihe.

Länger als Jahresfrist steht Deutschland einer Welt von Feinden gegenüber in schwerem Kampfe, wie er in der Geschichte nicht seinesgleichen findet. Angeheuer sind die Opfer an Gut und Blut, die der gewaltige Krieg fordert. Gilt es doch, die Feinde niederzuringen, die der Zahl nach überlegen sind und sich die Vernichtung Deutschlands zum Ziel gesetzt haben. Diese Absicht wird an den glänzenden Waffentaten von Meer und Flotte, an den großartigen wirtschaftlichen Leistungen des von einem einheitlichen nationalen Willen besetzten Deutschen Volkes zerschellen. Wir sehen, fest vertrauensvoll auf unsere Kraft und die Reinheit des Gewissens, in dem von uns nicht gewollten Kriege zuversichtlich der völligen Niederwerfung der Feinde und einem Frieden entgegen, der nach den Worten unseres Kaisers „uns die notwendigen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Sicherheiten für die Zukunft bietet und die Bedingungen erfüllt zur ungehemmten Entfaltung unserer schaffenden Kräfte in der Heimat und auf dem freien Meere“. Dieses Ziel erfordert nicht nur den ganzen Helden- und Opfermut unserer vor dem Feinde stehenden Brüder, sondern auch die stärkste Anspannung unserer finanziellen Kraft. Das Deutsche Volk hat bereits bei zwei Kriegsanleihen seine Opferfreudigkeit und seinen Siegeswillen bekundet. Jetzt ist eine dritte Kriegsanleihe angesetzt worden. Ihr Erfolg wird hinter dem bisher Vollbrachten nicht zurückbleiben, wenn jeder in Erfüllung seiner vaterländischen Pflicht seine verfügbaren Mittel der neuen Kriegsanleihe zuwendet.

Ausgegeben werden fünfprozentige Schuldverschreibungen der Reichsanleihe. Der Zeichnungspreis beträgt 99%, bei Schuldbuchzeichnungen 98,80%. Die Schuldverschreibungen sind wie bei der ersten und zweiten Kriegsanleihe bis zum 1. Oktober 1924 unkündbar, gewähren also 9 Jahre lang einen fünfprozentigen Zinsgenuß. Da aber die Ausgabe ein volles Prozent unter dem Nennwert erfolgt und außerdem eine Rückzahlung zum Nennwert nach einer Reihe von Jahren in Aussicht steht, so ist die wirkliche Verzinsung noch etwas höher als 5 vom Hundert. Die Unkündbarkeit bildet für den Zeichner kein Hindernis, über die Schuldverschreibungen auch vor dem 1. Oktober 1924 zu verfügen. Die neue Kriegsanleihe kann somit als eine ebenso sichere wie gewinnbringende Kapitalanlage allen Volksschreibern aufs wärmste empfohlen werden.

Für die Zeichnungen ist in umfassendster Weise Sorge getragen. Sie werden bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postcheckkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank) und der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin, der königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, bei jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft, endlich bei allen Postanstalten am Schalter erfolgen. Bei solcher Ausdehnung der Vermittlungsstellen ist den weitesten Volksschreibern in allen Teilen des Reichs die bequemste Gelegenheit zur Beteiligung geboten.

Wer zeichnen will, hat sich zunächst einen Zeichnungsschein zu beschaffen, der bei den vorgenannten Stellen, für die Zeichnungen bei der Post bei der betreffenden Postanstalt, erhältlich ist und nur der Ausfüllung bedarf. Auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen sind briefliche Zeichnungen statthaft. Die Scheine für die Zeichnungen bei der Post haben, da es sich bei ihnen nur um eine Einzahlung handelt, eine vereinfachte Form. In den Landbestellbezirken und den kleineren Städten können diese Zeichnungsscheine schon durch den Postboten bezogen werden. Die ausgefüllten Scheine sind in einem Briefumschlag mit der Adresse an die Post entweder dem Postboten mitzugeben oder ohne Marke in den nächsten Postbriefkasten zu stecken.

Ueber das Geld braucht man zur Zeit der Zeichnung noch nicht sogleich zu verfügen, die Einzahlungen verteilen sich auf einen längeren Zeitraum. Die Zeichner können vom 30. September ab jederzeit voll bezahlen. Sie sind verpflichtet:

30%	des gezeichneten Betrages	spätestens bis zum 18. Oktober 1915,
20%	"	" " " " 24. November 1915,
25%	"	" " " " 22. Dezember 1915,
25%	"	" " " " 22. Januar 1916

zu bezahlen. Nur wer bei der Post zeichnet, muß schon zum 18. Oktober d. J. Vollzahlung leisten. Im übrigen sind Teilzahlungen nach Bedürfnis zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen. Auch die Beträge unter 1000 Mark sind nicht sogleich in einer Summe fällig. Da die einzelne Zahlung nicht geringer als 100 Mark sein darf, so ist dem Zeichner kleinerer Beträge, namentlich von 100, 200, 300 und 400 Mark, eine weitgehende Entschliebung darüber eingeräumt, an welchen Terminen er die Teilzahlung leisten will. So steht es demjenigen, welcher 100 Mark gezeichnet hat, frei, diesen Betrag erst am 22. Januar 1916 einzuzahlen. Der Zeichner von 200 Mark braucht die ersten 100 Mark erst am 24. November 1915, die übrigen 100 Mark erst am 22. Januar 1916 zu zahlen. Wer 300 Mark gezeichnet hat, hat gleichfalls bis zum 24. November 1915 nur 100 Mark, die zweiten 100 Mark am 22. Dezember, den Rest am 22. Januar 1916 zu zahlen. Es findet immer eine Verschiebung zum nächsten Zahlungstermin statt, solange nicht mindestens 100 Mark zu zahlen sind.

Der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1916 fällig. Der Zinsenlauf beginnt also am 1. April 1916. Für die Zeit bis zum 1. April 1916 findet der Ausgleich zugunsten des Zeichners im Wege der Stückzinsberechnung statt, d. h. es werden dem Zeichner 5% Stückzinsen von dem auf die Einzahlung folgenden Tage ab im Wege der Anrechnung auf den einzuzahlenden Betrag vergütet. So betragen die Stückzinsen auf je 100 Mark berechnet:

für die Einzahlungen bis zum 30. September 1915	2,50 M.,	der Zeichner hat also in Wirklichkeit nur zu zahlen	für die Einzahlungen	für die Einzahlungen
am 18. Oktober 1915	2,25 M.,	" " " " " " " "	96,50 M.	96,50 M.
" " " " 24. November 1915	1,75 M.,	" " " " " " " "	96,75 M.	96,55 M.
" " " " 22. Januar 1916	1,75 M.,	" " " " " " " "	97,25 M.	97,05 M.

Für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, ermäßigt sich der Stückzinsbetrag um 25 Pfennig.

Für die Einzahlungen ist nicht erforderlich, daß der Zeichner das Geld bar bereitliegen hat. Wer über ein Guthaben bei einer Sparkasse oder einer Bank verfügt, kann dieses für die Einzahlungen in Anspruch nehmen, Sparkassen und Banken werden hinsichtlich der Abhebung namentlich dann das größte Entgegenkommen zeigen, wenn man bei ihnen die Zeichnung vornimmt. Besitzt der Zeichner Wertpapiere, so eröffnen ihm die Darlehnskassen des Reichs den Weg, durch Beleihung das erforderliche Darlehen zu erhalten. Für diese Darlehen ist der Zinssatz um ein Viertelprozent ermäßigt, nämlich auf 5 1/4%, während sonst der Darlehenszinssatz 5 1/2% beträgt. Die Darlehensnehmer werden hinsichtlich der Zeitdauer des Darlehens bei den Darlehenskassen das größte Entgegenkommen finden, gegebenenfalls im Wege der Verlängerung des gewährten Darlehens, so daß eine Kündigung zu ungelegener Zeit nicht zu besorgen ist.

Wer Schuldbuchzeichnungen wählt, genießt neben einer Kursvergünstigung von 20 Pfennig für je 100 Mark alle Vorteile des Schuldbuchs, die hauptsächlich darin bestehen, daß das Schulbuch vor jedem Verlust durch Diebstahl, Feuer oder sonstiges Abhandenkommen der Schuldverschreibungen schützt, mithin die Sorge der Aufbewahrung beseitigt und außerdem alle sonstigen Kosten der Vermögensverwaltung erspart, da die Eintragungen in das Schulbuch sowie der Bezug der Zinsen vollständig gebührenfrei erfolgen. Nur die spätere Ausreichung der Schuldverschreibung, die jedoch nicht vor dem 15. Oktober 1916 zulässig sein soll, unterliegt einer mäßigen Gebühr. Die Zinsen erhält der Schuldbuchgläubiger durch die Post portofrei zugesandt; er kann sie aber auch fortlaufend seiner Bank, Sparkasse oder Genossenschaft überweisen lassen oder sie bei einer Reichsbankanstalt oder öffentlichen Kasse in Empfang nehmen. Angesichts der großen Vorzüge, welche das Schulbuch gewährt, ist eine möglichst lange Beibehaltung der Eintragung dringend zu raten.

Aus Vorstehendem ergibt sich, daß die Beteiligung an der Kriegsanleihe nach jeder Richtung auch den weniger bemittelten Volksschreibern erleichtert ist. Die Anleihe stellt eine hochverzinsliche und unbedingt sichere Anlage dar. Darüber hinaus aber ist es eine Ehrensache des Deutschen Volkes, durch umfangreiche Zeichnungen die weiteren Mittel aufzubringen, deren Heer und Flotte zur Vollenbung ihrer schweren Aufgaben in dem um Leben und Zukunft des Vaterlandes geführten Krieg unbedingt bedürfen.

Die Dardanellenkämpfe.

In Rom traf, wie das Berl. Tageblatt meldet, englisch-französische Militärmission vom Dardanellen, um mit dem Kriegsminister und der Flottenkommission zu konferieren.

Von der holländischen Grenze, 2. Sept. Times hebt hervor, daß von den 86 Offizieren, die auf Rechnung der Kämpfe an den Dardanellen gefallen sind, 15 Offiziere des 1. September in der englischen Verlustliste erschienen. Als vermißt sind angegeben 15 Offiziere des territorial-Bataillons des Norfolk-Regiments, darunter Oberst. Diese 15 sind vielleicht von den Türken genommen worden. Unter den Verwundeten befindet sich ein Brigadegeneral, auch von den Dardanellen. 1388 Unteroffiziere aus der Verlustliste kommen auf 744 auf die Dardanellenkämpfe und 2 auf die Flottendivision und die Besatzung der Kriegsschiffe.

Der Vierverband und der Balkan.

Wien, 3. Sept. (Zem. Zerst.) Die verlassenen Rumänien die letzte Aufforderung der Rente mit der Erklärung zurückgewiesen, daß die rumänischen Festungen sehr stark seien und eine Offensive unmöglich scheine, wogegen Rumänien ein offenes Land von Griechenland wird strengen Neutralität gemacht. Die Entzündung Grigoris nach Stambul, wo er gewaltig ist, wurde von Venizelos bestätigt.

Die Durchfuhr durch Rumänien.

Paris, 2. Sept. (Zem. Zerst.) Dem Echo wird aus Salonik gemeldet, daß die Verhandlungen den Durchlaß von für die Türkei bestimmten Waren, wahrscheinlich mit deutscher Kohle, durch Rumänien noch fort dauerten. Im Austausch Deutschland rumänisches Getreide.

Aus der Reichsduma.

Petersburg, 2. Sept. Rjetich berichtet die Duma vom 27. August: Bei der Interpellation der verurteilten sozialdemokratischen Dumaangehörigen der Sozialdemokrat Tschekel aus, daß die Duma mit ihnen getreten werden, die Mitglieder der Duma während der Tagung in Sibirien halten. Er habe von Arbeiterorganisationen Unterstützung erhalten, die aussprachen, daß sie alle Mittel würden, um die Dumaangehörigen zu befreien. Nachgefragt, daß der Duma keinerlei Befugnisse gegen einen rechtskräftigen Richterpruch etwa die Interpellation wurde abgelehnt, da die Duma Befugnisse zum Einschreiten habe und andere Befugnisse werden müßten, um die Verurteilten freizulassen. Bei der Interpellation wegen Erschießung freier Arbeiter in der Stadt Jwanowow-Moskau führte der Sozialdemokrat Tschekel aus, am 2. habe ein Streik in den dortigen Fabriken stattgefunden. Die Polizei sei eingeschritten und hätte Personen getötet oder verwundet. Er hielt die Maßregel für eine Provokation der Regierung, um dadurch revolutionäre Bewegungen vorzureden und dann die Schuld der Revolution auf die Volksmassen abzuladen und die eigene Position zu stärken. Kerneski erklärte, in Rumänien bereits deutliche Spuren der Auflösung hervortreten. Derartige Erschießungen erscheidende Symptome für die Zustände. Es sei offensichtlich, daß die Regierung direkt eine provokatorische Politik

Erfolg deutscher Gegenmaßregeln.

W.B. Berlin, 3. Sept. Die Norddeutsche Zeitung schreibt: Die dem Völkerrecht widersprechende Handlung der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen in Nordafrika durch die französischen Behörden, insbesondere ihre Heranziehung zu übermäßigen unter klimatisch äußerst ungünstigen Verhältnissen, kann durch die deutschen Seeresverwaltung Veranlassung geben, nachdem alle Verhandlungen ergebnislos waren, eine größere Anzahl französischer Kriegsgefangenen in den Moorgegenden Nordwestdeutschlands mit der Zergewinnung und Kultivierungsarbeiten beschäftigen. Der Aufenthalt dafelbst ist ebenfalls eine Beschäftigung irgendwie gesundheitschädlich, aber bei ist naturgemäß weniger angenehm als in den gleichen Gefangenenlagern, wenn auch bei weitem angreifender wie die Beschäftigung der deutschen Gefangenen im Innern Afrikas. Nachdem die deutsche Regierung erfahren hatte, daß die deutschen Gefangenen nach Nordafrika verbracht worden sind, wurde der französischen Gefangenen aus den Moorgegenden die alten Gefangenenlager zurückgebracht. Neuerdings die französische Regierung mitgeteilt, daß alle in den Nordafrika befindlichen deutschen Kriegsgefangenen an gesundheitlich einwandfreie, nordafrikanische Plätze gebracht werden. Auch hat sie sich unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit damit einverstanden erklärt, daß diese Plätze geeigneten, deutscherseits vorzuschlagenden neutralen Orten befristet werden. In der Voraussetzung, daß diese Befristung die französische Mitteilung bekräftigt, sind auch die übrigen französischen Kriegsgefangenen in den Moorgegenden wieder in die gewöhnlichen Gefangenenlager übergeführt worden.

Aus Frankreich.

Basel, 2. Sept. Nach einer Meldung der Nachrichten halten die Pariser Militärbehörden die Richtigkeit der Rationalschleppung die Korrespondenten dem Auslande um 48 Stunden zurück, ehe sie die französische Territorium verlassen dürfen.

Aus Russland.
Der Oberprokurator der Synode Samarins hat eine Kommission eingesetzt, die prüfen soll, was die Klöster der Kriegsausgaben beisteuern können und wieviel Geld sie insgesamt hätten, um dieses der Staatskasse zuzuführen.
Moskau, 2. Sept. (Nichtamtlich.) Russische Klöster führen darüber Beschwerde, daß die Frage der Munitionbeschaffung nicht vom Fleck komme, weil die Bureaucratie Petersburgs die Eingaben vollkommen unberücksichtigt lasse und gar nicht den Anschein erwecke, daß die Verhältnisse ändern und in die Verhältnisse einen Einfluß gewähren wolle.

Aus England.
Der Berl. Tageblatt findet am Freitag an der Londoner Queens Hall eine Massenversammlung von 3000 Mann statt, um für die allgemeine Dienstpflicht der Männer Propaganda zu machen.

Amerika.
Berlin, 3. Sept. Der Vertreter des Völkischen Teleskop meldet durch Funkpruch aus New York: Die letzten Nachrichten über die vorläufige Lösung der Frage haben einen sehr günstigen Eindruck gemacht, sogar derart, daß die Aussichten einer Anleihe sich sehr verschlechtern.

Telephonische Nachrichten.
Die ungeheuren russischen Verluste.
Berl. 4. Sept. Laut Baseler National-Zeitung betragen die russischen Verluste seit Kriegsausbruch bis 15. August 223172 Offiziere, wovon 124 tot und 161443 verwundet sind, 18605 werden gefangen. Der Gesamtverlust an Mannschaften beträgt etwa 5 1/2 Millionen.

Torpediert.
Berl. 4. Sept. Mochs Agentur zufolge wurden die britischen Dampfer „Whitefield“ (2422 Tonnage) und „Kaukanie“ (2598 Tonnage) versenkt. Die Besatzungen wurden gerettet. Die Besatzungen wurden gerettet.

Russische Finanznöte.
Berl. 4. Sept. Die Reise des russischen Finanzministers Bark nach London bezweckt Geldbeschaffung für die am 1. Januar fälligen Zinsen der russischen Anleihe.

Englische Heldentaten.
Berl. 4. Sept. Aus Drontheim wird gemeldet, daß die deutsche meteorologische Station an der Spitze von Spitzbergen von den Engländern geplündert wurde. 8 englische Kriegsschiffe befanden sich dort.

Englische Friedenssehnsucht.
Berl. 4. Sept. Sehr merkwürdig ist, wie häufig von englischer Seite Nachrichten über Friedenspläne und Friedensmöglichkeiten verbreitet werden. Man hört da deutlich ein Angebot herüber, die Engländer werden sich jedoch ihre Auffassung, daß die Deutschen hätten die Deutschen besiegt, zur See die Engländer gründlich aus dem Kopfe schlagen müssen.

Die Mißernte in Frankreich.
Paris, 4. Sept. Der Matin stellt fest, daß die ungünstigen Witterungsverhältnisse im Juni und Juli die diesjährige Ernte Frankreichs weit hinter die normale zurückgelassen und zu den schlechtesten seit 30 Jahren gehört. Sie werde 65 Millionen Hektoliter nicht übersteigen, so daß sie um 15 Millionen Hektoliter hinter dem Durchschnitt zurückbleibe. Der Matin meint, daß Frankreich etwa 20 Millionen Hektoliter Getreide aus dem Auslande kaufen müsse, um die nächsten Ernte durchzuhalten, was etwa 600 Millionen Francs koste. Die Regierung solle jetzt die notwendigen Maßnahmen treffen, um der Mißernte abzuhelfen.

v. Forstner gefallen.
Berl. 4. Sept. Der Sohn des Generalfeldmarschalls von Mackensen, Oberleutnant im 1. Infanterie-Regiment, ist durch einen Schuß im Oberarm verwundet worden. — Leutnant Freiherr v. Forstner, der nach Bromberg kam, stand er beim Überfall auf den Oberst Reuter in Jäbarn. Forstners damals energisches Auftreten bei den antinationalen Auswüchsen war — so kommt in den Morgenblättern zum Ausdruck — gerechtfertigt.

Provinz und Nachbargebieten.
Baden, 2. September. Die Stadtverordnetenversammlung wählte zum Bürgermeister als Nachfolger des verstorbenen Bürgermeisters Roth den Vizebürgermeister aus Wilingen, Schüring. Er steht im 37. Lebensjahre.

Aus Bad Ems und Umgegend.
Karlsruhe. Der für heute angesagte Richard Wagner-Konzert wegen Behinderung der Künstler erst am Sonntag, den 7. September statt.

Im Kurgebranch ist eingetroffen Freiherr von Kottwitz, erblicher Reichsrat der Krone Bayerns, mit seiner Familie aus München. Wohnung Fürstentum.

e. Heldenheim. Welches Interesse der von Hr. Wiss. Hilfslehrer M. Hencke angeregte Gedanke eines Emser Heldenheims in der Bürgerstadt findet, beweist der Erlös einer dreitägigen Privatammlung, aus der 600 Mark der Stadt übermitteln werden konnten. Die Stadt wird, nachdem sich die Idee so als ausführbar erwiesen hat, die Angelegenheit in die Hand nehmen.

Im Hohenstaufen-Kino gelangt ab heute wieder ein abwechslungsreiches Programm zur Vorführung. An erster Stelle steht der deutsche Kunstfilm: Auf Patrouille im Osten, Drama aus der Kriegszeit 1914 in 3 Teilen. Ferner das zweifelhafte Indierndrama: Die Waisen der Anstiedlung.

Repetitio est mater studiorum.
(Eine Bitte vom „Kreuz in Eisen“ zu Bad Ems.)

Wer's nicht weiß, dem sei's gesagt,
Was der alte Schulzack lehrt:
„Wiederholung macht den Meister“.
Denn ist's jedem unterwehrt,
Wenn er auch genagelt hat,
Es bei einmal nicht zu lassen,
Sondern zwei- und dreimal selbst
Stift und Hammer zu ergreifen,
Um mit wechselnder Devise,
Und zum eigenen Ergötzen,
Wie es bringt der Jörn der Tage
In dem Geist dabei versehen
Einen Kopfschlag heut dem Franzmann,
Dann dem Russen, drauf dem Briten;
Daß sich fällt des Schicksals Truhe,
Laßt sich nicht vergebens bitten! —
Auch ein froh Gedächtnis dankbar
Laß des Kreuzes auch gedenken,
Und zum Opferstein des Krieges
Gedächtnis die Schritte lenken!
In das weiße Fleisch des Holzes
Senket ein die Eisenspitzen,
Während draus in Ost und Westen
Schwerter und Kanonen blitzen!

Aus Diez und Umgegend.
Generaloberst v. Heeringen. Der Oberbefehlshaber der 7. Armee, Generaloberst v. Heeringen, der kürzlich mit dem Orden Pour le mérite ausgezeichnet wurde, stand als junger Offizier bei den 80ern in Diez in Garnison und ist damals von Diez aus 1870 ins Feld gezogen. Der Magistrat hat aus Anlaß der Auszeichnung an Generaloberst v. Heeringen ein Glückwunschschreiben gesandt, auf das folgende Antwort einging: „den 28. August 1915. Geehrter Herr Bürgermeister! Für den freundlichen Glückwunsch der Vertretung der Stadt Diez sage ich Ihnen vielen herzlichen Dank. Ich habe mich über denselben besonders gefreut, da mich mit Ihrer Stadt viele schöne Erinnerungen aus meiner militärischen Jugend verknüpfen und ich noch sehr gerne an die damalige Zeit zurückdenke. Mit vorzüglicher Hochachtung v. Heeringen, Generaloberst und Oberbefehlshaber der 7. Armee.“

Aus Nassau und Umgegend.
Das Eisene Kreuz. Leutnant und Kompagnieführer E. Philipp von Nassau wurde das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems.
M. 7705. Diez, den 3. September 1915.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Mit Bezug auf Ziffer 8 Abs. 3 meiner Ausführungsbeschlüsse vom 14. August 1915 1 6557, Kreisblatt Nr. 191, bestimme ich hiermit, daß die Anerkennnisbescheinigungen bei den Gemeindefassen einzulösen sind. Der Zeitpunkt, zu welchem dies geschieht, wird noch bekannt gegeben.
Zur Behebung bestehender Zweifel mache ich darauf aufmerksam, daß
1.) für die freiwillig abgelieferten Metalle Anerkennnisbescheinigungen noch Vordruck, Anlage 2, auszustellen sind,
2.) für die Meldepflicht, in der Zeit vom 26. September bis 1. Oktober, die Vordrucke, Anlage 1, welche Ihnen in den letzten Tagen zugegangen sind, zu verwenden sind und
3.) die terminmäßige Berichterstattung über die bei Ihnen eingegangenen Metallmengen nach Vordruck, Anlage 3 zu erfolgen hat. Soweit die für den 1. September anfallende Berichterstattung noch nicht erfolgt ist, erwarte ich nunmehr sofortige Erledigung.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
Duderstadt.
L. 7041. Diez, den 2. September 1915.

Bekanntmachung
Von dem Kalkwerk Schaffer in Hahnstätten sind folgende russische Kriegsgefangene entwichen:
Jwan Scholuch, Nr. 1679, Sprache russisch, Alter 29 Jahre, Größe 1,80 Meter, Statur schlank, Kopf normal, Augen blau, Haare blond, blonder Schnurrbart, Zähne gut, Feldgrau russische Uniform, Schirmmütze, Hose ist auf dem Gefäß mit „Kriegsgefangener“ gekennzeichnet.
Gregori Budjak, Nr. 1675, Sprache russisch, Alter 26 Jahre, Größe 1,82 Meter, Statur kräftig, Kopf normal, Nase gewöhnlich, Augen blau, Haare dunkelblond, blonder Schnurrbart, Zähne gut. Feldgrau russische Uniform, Schirmmütze, Hose ist auf dem Gefäß mit „Kriegsgefangener“ gekennzeichnet.

Der Landrat.
J. B. Timmermann.

Maul- und Klauenseuche.
Nach Mitteilung des Herrn Bürgermeisters zu Gadenbach ist daselbst in verschiedenen Gehöften der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.
Bad Ems, den 4. September 1915.
Die Polizeiverwaltung.

N 1/1432

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Gebrüder Eduard und Max Bach in Nassau (Bahn) ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlusstermin auf
den 27. September 1915, vormittags 11 Uhr
vor dem königlichen Amtsgerichte hiersebst bestimmt.
Nassau, den 27. August 1915. 7046
Der Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts.

Freiwillige Sanitätskolonne, Ems.

Die Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne und alle, die geneigt sind, ihr noch beizutreten, werden zu einer wichtigen Besprechung für nächsten Dienstag, den 7. September, abends 8 1/2 Uhr im Hotel Schützenhof eingeladen. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. 704
Sanitätsrat Dr. Reuter.

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel
Vornehmes Lichtspieltheater.
Sensationelles Großstadt-Programm für Samstag, den 4. September von 8—11 Uhr u. Sonntag, den 5. September von 3—11 Uhr.

Ein Värenidyll. Interessante Aufnahme.
Indianer-Schlager. Indianer-Schlager.
Die Waisen der Anstiedlung.
Auserst spannendes Indianerdrama in 2 Akten.
Spielbauer ca. 3/4 Stunde.

Polidors Erfindung. Humoristischer Schlager.
Messter-Woche Nr. 18.
Die neuesten Berichte von den Kriegsschauplätzen im Osten und Westen.
Kriegs-Schlager. Kriegs-Schlager.

Auf Patrouille im Osten.
Ein Kriegsdrama von der Ostgrenze in 3 Akten.
In der Hauptrolle Fräulein Fern Andra. Spielb. ca. 1 Std.
Großstadtlust. Köstliche Komödie in 1 Akt.
Der Brief als Retter. Fesselndes Detektiv-Drama i. 1 Akt.
Kinder haben keinen Zutritt. 7033

Unsern Geschäftsfreunden zur Nachricht, dass wir auch diesmal als Vermittlungsstelle für die
Zeichnung auf die dritte Kriegsanleihe
zugelassen sind.

Der Kurs der 5% Reichsanleihe beträgt
99% für freie Stücke und
98.80% für Sperrstücke
zur Eintragung in das Reichsschuldbuch, mit April/Oktober Zinsen.

Wir nehmen Zeichnungen hierauf bis
Mittwoch, den 22. September cr.
in unsern Kassenstunden entgegen.
Diez, den 30. August 1915.
Vorschuss-Verein zu Diez.
E. G. m. u. H. 7006
A. Hatzmann. J. Jung.

Steuernzahlung.
Es wird nochmals an die Zahlung der Steuern und Abgaben für Juli/September 1915 erinnert.
Die kostenpflichtige Zwangsbeitreibung der noch rückständigen Beträge beginnt in den nächsten Tagen.
Diez, den 3. September 1915.
Die Stadtkasse.

Gefunden
wurde eine erbrochene eiserne Kassette.
Diez, den 2. September 1915.
Näheres bei der Polizeiverwaltung.

Kartoffelklofen
mit Futtermehl gemischt, bestes Schweinefutter, offeriert
Jacob Landau, Nassau.

Kurkommission zu Bad Ems.

Sonntag, den 5. September, nachmittags von 4-6 Uhr

Militärkonzert,

ausgeführt von der Kapelle des Rhein. Pionier-Bataillons Nr. 8 aus Coblenz. Leitung: Kgl. Musikmeister Oskar Freyholdt.

Abends von 8-10 Uhr:

Patriotischer Fest-Abend

bestehend aus

Militärkonzert, gemeinschaftlicher Gesang von Liedern und Beleuchtung des Kurgartens.

Den Emser Einwohnern wird anheimgestellt, sich am Sonntag vormittag im Kursaal beim Hausverwalter Nagelungskarten zu erstehen. Diese Karten berechtigen ausser der durch den Erwerb bedingten Nagelung des in der Colonnade aufgestellten Kreuzes von Eisen zum Besuch des Militärkonzertes am Nachmittag und des Patriotischen Fest-Abends im Kurgarten. 1788

Kurkommission zu Bad Ems.

Der für heute angesagte
Richard Wagner-Abend
findet wegen Behinderung der
Künstler am
Dienstag, 7. Septbr.
statt.

Militärische Vorbereitung der Jugend.

8. Kompagnie.

Sonntag, den 5. September 2,30 nachm.

Alles zur Stelle vor dem Kemmenauer Wald.

Fortsetzung des Schützengrabenaushebens.

Ausrüstung und Trinkbecher mitbringen.

Die Jungmänner von Dausenau und Kemmenau haben ebenfalls mit Ausrüstung zu erscheinen.

Bad Ems, den 4. September 1915.

Ortsausföhr für Jugendpflege.

Ein kräftiger, solider Arbeiter

bei hohem Lohn als Heizer gesucht.

(7053)

Gas- u. Elektrizitätswerke Nassau.

Königliches Kurtheater Bad Ems.

Direktion Hermann Steingötter.

Donnerstag, den 9. Sept. 1915, abends 8 Uhr.

Neuheit!

Neuheit!

Herrschaftlicher Diener gesucht.

Schwank in 3 Akten von Eugen Burg u. Louis Taulstein.
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Zur Bedienung der Heizungsanlage in dem Hause „König von Württemberg“, Ems, während des Winters wird eine zuverlässige Person gesucht. (7041)

Landesbankstelle.

Büro Räume

zum 1. Oktober (3 Zimmer mit Toilette) in Diez gesucht. Off. unter K. H. an die Geschäftsstelle der G. f. R. (7042)

2- oder 3-Zimmerwohnung,

1. Stock, zu vermieten. (7044)
Schulstraße 18, Bad Ems.

Echöne

4 Zimmerwohnung

im oberen Stadtteil von Ems zu vermieten. (7156)
Näheres in der Geschäftsstelle.

Wohnung

im 1. Stock zu vermieten. (7045)
Hömerstraße 33, Bad Ems.

Echöne

Wohnung

zu vermieten. (7005)
Franz Ruhl, Coblenzstr. 31,
Bad Ems.

Freundl. Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller u. Gartenanteil zum 1. Okt. zu vermieten. Näheres Gradenstr. 39, Bad Ems.

2 Zimmer,

Küche und Zubehör sofort zu vermieten. (6806)
Gradenstraße 11, Bad Ems.

Ein tüchtiges Mädchen

sofort gesucht. (7022)
Gradenstr. 11, Bad Ems.

Ein Mädchen

zum Maschinenkochen gesucht. (7037)
Häufelhof, Bad Ems.

Braves Mädchen

in Jahresstelle gesucht. (7094)
Hömerstr. 33, Bad Ems.

Dr. Zimmermann'sche Handelsschule

Coblenz

Hohenzollernstraße 148 und Löhstraße 133.

Am 7. Oktober

beginnen die neuen

Jahres- u. Halb-jahresklassen

für beide Geschlechter.

Näheres durch Prospekt. (6789)

Allgäuer Alpenkäse, frische Tomaten

empfiehlt

P. Viet, Bad Ems.

Tücht. Herrenfriseur

sofort oder später gesucht. Angebots mit Gehaltsforderung an H. Sellmann, Damen- und Herrenfriseur, Landau (Pfalz). (7040)

Dienstmädchen

in kleinen Haushalt gesucht. (7055)
Braubacherstr. 8, Bad Ems.

6 gebrauchte

Fahrräder

neu hergerichtet, alle Reparaturen, Zubehörteile, Radnütz. 23

Käse!

Schweizer, Tilsiter, Emmentaler, Gouda, Limburger, Stangenkäse, Emmentaler, Schmitz Butter, Bad Ems. Telefon 22

Suche junge Kellnerin, burschen, sowie gelegentlich Fräulein als Stütze im Hotel am Rhein. Philipp Schmidt, grüßlicher Stellenvormann, Bad Ems, Kfzführer

Ich biete an:

Dauer-Weitwurf 1. pr. Bfd. M. 140, 2. halbroh, aussehend, M. 150, Dauer-Weitwurf 1. pr. Bfd. M. 170, 2. halbroh, aussehend, M. 180, 3. pr. Bfd. M. 190, 4. halbroh, aussehend, M. 200, 5. pr. Bfd. M. 210, 6. halbroh, aussehend, M. 220, 7. pr. Bfd. M. 230, 8. halbroh, aussehend, M. 240, 9. pr. Bfd. M. 250, 10. halbroh, aussehend, M. 260, 11. pr. Bfd. M. 270, 12. halbroh, aussehend, M. 280, 13. pr. Bfd. M. 290, 14. halbroh, aussehend, M. 300, 15. pr. Bfd. M. 310, 16. halbroh, aussehend, M. 320, 17. pr. Bfd. M. 330, 18. halbroh, aussehend, M. 340, 19. pr. Bfd. M. 350, 20. halbroh, aussehend, M. 360, 21. pr. Bfd. M. 370, 22. halbroh, aussehend, M. 380, 23. pr. Bfd. M. 390, 24. halbroh, aussehend, M. 400, 25. pr. Bfd. M. 410, 26. halbroh, aussehend, M. 420, 27. pr. Bfd. M. 430, 28. halbroh, aussehend, M. 440, 29. pr. Bfd. M. 450, 30. halbroh, aussehend, M. 460, 31. pr. Bfd. M. 470, 32. halbroh, aussehend, M. 480, 33. pr. Bfd. M. 490, 34. halbroh, aussehend, M. 500, 35. pr. Bfd. M. 510, 36. halbroh, aussehend, M. 520, 37. pr. Bfd. M. 530, 38. halbroh, aussehend, M. 540, 39. pr. Bfd. M. 550, 40. halbroh, aussehend, M. 560, 41. pr. Bfd. M. 570, 42. halbroh, aussehend, M. 580, 43. pr. Bfd. M. 590, 44. halbroh, aussehend, M. 600, 45. pr. Bfd. M. 610, 46. halbroh, aussehend, M. 620, 47. pr. Bfd. M. 630, 48. halbroh, aussehend, M. 640, 49. pr. Bfd. M. 650, 50. halbroh, aussehend, M. 660, 51. pr. Bfd. M. 670, 52. halbroh, aussehend, M. 680, 53. pr. Bfd. M. 690, 54. halbroh, aussehend, M. 700, 55. pr. Bfd. M. 710, 56. halbroh, aussehend, M. 720, 57. pr. Bfd. M. 730, 58. halbroh, aussehend, M. 740, 59. pr. Bfd. M. 750, 60. halbroh, aussehend, M. 760, 61. pr. Bfd. M. 770, 62. halbroh, aussehend, M. 780, 63. pr. Bfd. M. 790, 64. halbroh, aussehend, M. 800, 65. pr. Bfd. M. 810, 66. halbroh, aussehend, M. 820, 67. pr. Bfd. M. 830, 68. halbroh, aussehend, M. 840, 69. pr. Bfd. M. 850, 70. halbroh, aussehend, M. 860, 71. pr. Bfd. M. 870, 72. halbroh, aussehend, M. 880, 73. pr. Bfd. M. 890, 74. halbroh, aussehend, M. 900, 75. pr. Bfd. M. 910, 76. halbroh, aussehend, M. 920, 77. pr. Bfd. M. 930, 78. halbroh, aussehend, M. 940, 79. pr. Bfd. M. 950, 80. halbroh, aussehend, M. 960, 81. pr. Bfd. M. 970, 82. halbroh, aussehend, M. 980, 83. pr. Bfd. M. 990, 84. halbroh, aussehend, M. 1000, 85. pr. Bfd. M. 1010, 86. halbroh, aussehend, M. 1020, 87. pr. Bfd. M. 1030, 88. halbroh, aussehend, M. 1040, 89. pr. Bfd. M. 1050, 90. halbroh, aussehend, M. 1060, 91. pr. Bfd. M. 1070, 92. halbroh, aussehend, M. 1080, 93. pr. Bfd. M. 1090, 94. halbroh, aussehend, M. 1100, 95. pr. Bfd. M. 1110, 96. halbroh, aussehend, M. 1120, 97. pr. Bfd. M. 1130, 98. halbroh, aussehend, M. 1140, 99. pr. Bfd. M. 1150, 100. halbroh, aussehend, M. 1160, 101. pr. Bfd. M. 1170, 102. halbroh, aussehend, M. 1180, 103. pr. Bfd. M. 1190, 104. halbroh, aussehend, M. 1200, 105. pr. Bfd. M. 1210, 106. halbroh, aussehend, M. 1220, 107. pr. Bfd. M. 1230, 108. halbroh, aussehend, M. 1240, 109. pr. Bfd. M. 1250, 110. halbroh, aussehend, M. 1260, 111. pr. Bfd. M. 1270, 112. halbroh, aussehend, M. 1280, 113. pr. Bfd. M. 1290, 114. halbroh, aussehend, M. 1300, 115. pr. Bfd. M. 1310, 116. halbroh, aussehend, M. 1320, 117. pr. Bfd. M. 1330, 118. halbroh, aussehend, M. 1340, 119. pr. Bfd. M. 1350, 120. halbroh, aussehend, M. 1360, 121. pr. Bfd. M. 1370, 122. halbroh, aussehend, M. 1380, 123. pr. Bfd. M. 1390, 124. halbroh, aussehend, M. 1400, 125. pr. Bfd. M. 1410, 126. halbroh, aussehend, M. 1420, 127. pr. Bfd. M. 1430, 128. halbroh, aussehend, M. 1440, 129. pr. Bfd. M. 1450, 130. halbroh, aussehend, M. 1460, 131. pr. Bfd. M. 1470, 132. halbroh, aussehend, M. 1480, 133. pr. Bfd. M. 1490, 134. halbroh, aussehend, M. 1500, 135. pr. Bfd. M. 1510, 136. halbroh, aussehend, M. 1520, 137. pr. Bfd. M. 1530, 138. halbroh, aussehend, M. 1540, 139. pr. Bfd. M. 1550, 140. halbroh, aussehend, M. 1560, 141. pr. Bfd. M. 1570, 142. halbroh, aussehend, M. 1580, 143. pr. Bfd. M. 1590, 144. halbroh, aussehend, M. 1600, 145. pr. Bfd. M. 1610, 146. halbroh, aussehend, M. 1620, 147. pr. Bfd. M. 1630, 148. halbroh, aussehend, M. 1640, 149. pr. Bfd. M. 1650, 150. halbroh, aussehend, M. 1660, 151. pr. Bfd. M. 1670, 152. halbroh, aussehend, M. 1680, 153. pr. Bfd. M. 1690, 154. halbroh, aussehend, M. 1700, 155. pr. Bfd. M. 1710, 156. halbroh, aussehend, M. 1720, 157. pr. Bfd. M. 1730, 158. halbroh, aussehend, M. 1740, 159. pr. Bfd. M. 1750, 160. halbroh, aussehend, M. 1760, 161. pr. Bfd. M. 1770, 162. halbroh, aussehend, M. 1780, 163. pr. Bfd. M. 1790, 164. halbroh, aussehend, M. 1800, 165. pr. Bfd. M. 1810, 166. halbroh, aussehend, M. 1820, 167. pr. Bfd. M. 1830, 168. halbroh, aussehend, M. 1840, 169. pr. Bfd. M. 1850, 170. halbroh, aussehend, M. 1860, 171. pr. Bfd. M. 1870, 172. halbroh, aussehend, M. 1880, 173. pr. Bfd. M. 1890, 174. halbroh, aussehend, M. 1900, 175. pr. Bfd. M. 1910, 176. halbroh, aussehend, M. 1920, 177. pr. Bfd. M. 1930, 178. halbroh, aussehend, M. 1940, 179. pr. Bfd. M. 1950, 180. halbroh, aussehend, M. 1960, 181. pr. Bfd. M. 1970, 182. halbroh, aussehend, M. 1980, 183. pr. Bfd. M. 1990, 184. halbroh, aussehend, M. 2000, 185. pr. Bfd. M. 2010, 186. halbroh, aussehend, M. 2020, 187. pr. Bfd. M. 2030, 188. halbroh, aussehend, M. 2040, 189. pr. Bfd. M. 2050, 190. halbroh, aussehend, M. 2060, 191. pr. Bfd. M. 2070, 192. halbroh, aussehend, M. 2080, 193. pr. Bfd. M. 2090, 194. halbroh, aussehend, M. 2100, 195. pr. Bfd. M. 2110, 196. halbroh, aussehend, M. 2120, 197. pr. Bfd. M. 2130, 198. halbroh, aussehend, M. 2140, 199. pr. Bfd. M. 2150, 200. halbroh, aussehend, M. 2160, 201. pr. Bfd. M. 2170, 202. halbroh, aussehend, M. 2180, 203. pr. Bfd. M. 2190, 204. halbroh, aussehend, M. 2200, 205. pr. Bfd. M. 2210, 206. halbroh, aussehend, M. 2220, 207. pr. Bfd. M. 2230, 208. halbroh, aussehend, M. 2240, 209. pr. Bfd. M. 2250, 210. halbroh, aussehend, M. 2260, 211. pr. Bfd. M. 2270, 212. halbroh, aussehend, M. 2280, 213. pr. Bfd. M. 2290, 214. halbroh, aussehend, M. 2300, 215. pr. Bfd. M. 2310, 216. halbroh, aussehend, M. 2320, 217. pr. Bfd. M. 2330, 218. halbroh, aussehend, M. 2340, 219. pr. Bfd. M. 2350, 220. halbroh, aussehend, M. 2360, 221. pr. Bfd. M. 2370, 222. halbroh, aussehend, M. 2380, 223. pr. Bfd. M. 2390, 224. halbroh, aussehend, M. 2400, 225. pr. Bfd. M. 2410, 226. halbroh, aussehend, M. 2420, 227. pr. Bfd. M. 2430, 228. halbroh, aussehend, M. 2440, 229. pr. Bfd. M. 2450, 230. halbroh, aussehend, M. 2460, 231. pr. Bfd. M. 2470, 232. halbroh, aussehend, M. 2480, 233. pr. Bfd. M. 2490, 234. halbroh, aussehend, M. 2500, 235. pr. Bfd. M. 2510, 236. halbroh, aussehend, M. 2520, 237. pr. Bfd. M. 2530, 238. halbroh, aussehend, M. 2540, 239. pr. Bfd. M. 2550, 240. halbroh, aussehend, M. 2560, 241. pr. Bfd. M. 2570, 242. halbroh, aussehend, M. 2580, 243. pr. Bfd. M. 2590, 244. halbroh, aussehend, M. 2600, 245. pr. Bfd. M. 2610, 246. halbroh, aussehend, M. 2620, 247. pr. Bfd. M. 2630, 248. halbroh, aussehend, M. 2640, 249. pr. Bfd. M. 2650, 250. halbroh, aussehend, M. 2660, 251. pr. Bfd. M. 2670, 252. halbroh, aussehend, M. 2680, 253. pr. Bfd. M. 2690, 254. halbroh, aussehend, M. 2700, 255. pr. Bfd. M. 2710, 256. halbroh, aussehend, M. 2720, 257. pr. Bfd. M. 2730, 258. halbroh, aussehend, M. 2740, 259. pr. Bfd. M. 2750, 260. halbroh, aussehend, M. 2760, 261. pr. Bfd. M. 2770, 262. halbroh, aussehend, M. 2780, 263. pr. Bfd. M. 2790, 264. halbroh, aussehend, M. 2800, 265. pr. Bfd. M. 2810, 266. halbroh, aussehend, M. 2820, 267. pr. Bfd. M. 2830, 268. halbroh, aussehend, M. 2840, 269. pr. Bfd. M. 2850, 270. halbroh, aussehend, M. 2860, 271. pr. Bfd. M. 2870, 272. halbroh, aussehend, M. 2880, 273. pr. Bfd. M. 2890, 274. halbroh, aussehend, M. 2900, 275. pr. Bfd. M. 2910, 276. halbroh, aussehend, M. 2920, 277. pr. Bfd. M. 2930, 278. halbroh, aussehend, M. 2940, 279. pr. Bfd. M. 2950, 280. halbroh, aussehend, M. 2960, 281. pr. Bfd. M. 2970, 282. halbroh, aussehend, M. 2980, 283. pr. Bfd. M. 2990, 284. halbroh, aussehend, M. 3000, 285. pr. Bfd. M. 3010, 286. halbroh, aussehend, M. 3020, 287. pr. Bfd. M. 3030, 288. halbroh, aussehend, M. 3040, 289. pr. Bfd. M. 3050, 290. halbroh, aussehend, M. 3060, 291. pr. Bfd. M. 3070, 292. halbroh, aussehend, M. 3080, 293. pr. Bfd. M. 3090, 294. halbroh, aussehend, M. 3100, 295. pr. Bfd. M. 3110, 296. halbroh, aussehend, M. 3120, 297. pr. Bfd. M. 3130, 298. halbroh, aussehend, M. 3140, 299. pr. Bfd. M. 3150, 300. halbroh, aussehend, M. 3160, 301. pr. Bfd. M. 3170, 302. halbroh, aussehend, M. 3180, 303. pr. Bfd. M. 3190, 304. halbroh, aussehend, M. 3200, 305. pr. Bfd. M. 3210, 306. halbroh, aussehend, M. 3220, 307. pr. Bfd. M. 3230, 308. halbroh, aussehend, M. 3240, 309. pr. Bfd. M. 3250, 310. halbroh, aussehend, M. 3260, 311. pr. Bfd. M. 3270, 312. halbroh, aussehend, M. 3280, 313. pr. Bfd. M. 3290, 314. halbroh, aussehend, M. 3300, 315. pr. Bfd. M. 3310, 316. halbroh, aussehend, M. 3320, 317. pr. Bfd. M. 3330, 318. halbroh, aussehend, M. 3340, 319. pr. Bfd. M. 3350, 320. halbroh, aussehend, M. 3360, 321. pr. Bfd. M. 3370, 322. halbroh, aussehend, M. 3380, 323. pr. Bfd. M. 3390, 324. halbroh, aussehend, M. 3400, 325. pr. Bfd. M. 3410, 326. halbroh, aussehend, M. 3420, 327. pr. Bfd. M. 3430, 328. halbroh, aussehend, M. 3440, 329. pr. Bfd. M. 3450, 330. halbroh, aussehend, M. 3460, 331. pr. Bfd. M. 3470, 332. halbroh, aussehend, M. 3480, 333. pr. Bfd. M. 3490, 334. halbroh, aussehend, M. 3500, 335. pr. Bfd. M. 3510, 336. halbroh, aussehend, M. 3520, 337. pr. Bfd. M. 3530, 338. halbroh, aussehend, M. 3540, 339. pr. Bfd. M. 3550, 340. halbroh, aussehend, M. 3560, 341. pr. Bfd. M. 3570, 342. halbroh, aussehend, M. 3580, 343. pr. Bfd. M. 3590, 344. halbroh, aussehend, M. 3600, 345. pr. Bfd. M. 3610, 346. halbroh, aussehend, M. 3620, 347. pr. Bfd. M. 3630, 348. halbroh, aussehend, M. 3640, 349. pr. Bfd. M. 3650, 350. halbroh, aussehend, M. 3660, 351. pr. Bfd. M. 3670, 352. halbroh, aussehend, M. 3680, 353. pr. Bfd. M. 3690, 354. halbroh, aussehend, M. 3700, 355. pr. Bfd. M. 3710, 356. halbroh, aussehend, M. 3720, 357. pr. Bfd. M. 3730, 358. halbroh, aussehend, M. 3740, 359. pr. Bfd. M. 3750, 360. halbroh, aussehend, M. 3760, 361. pr. Bfd. M. 3770, 362. halbroh, aussehend, M. 3780, 363. pr. Bfd. M. 3790, 364. halbroh, aussehend, M. 3800, 365. pr. Bfd. M. 3810, 366. halbroh, aussehend, M. 3820, 367. pr. Bfd. M. 3830, 368. halbroh, aussehend, M. 3840, 369. pr. Bfd. M. 3850, 370. halbroh, aussehend, M. 3860, 371. pr. Bfd. M. 3870, 372. halbroh, aussehend, M. 3880, 373. pr. Bfd. M. 3890, 374. halbroh, aussehend, M. 3900, 375. pr. Bfd. M. 3910, 376. halbroh, aussehend, M. 3920, 377. pr. Bfd. M. 3930, 378. halbroh, aussehend, M. 3940, 379. pr. Bfd. M. 3950, 380. halbroh, aussehend, M. 3960, 381. pr. Bfd. M. 3970, 382. halbroh, aussehend, M. 3980, 383. pr. Bfd. M. 3990, 384. halbroh, aussehend, M. 4000, 385. pr. Bfd. M. 4010, 386. halbroh, aussehend, M. 4020, 387. pr. Bfd. M. 4030, 388. halbroh, aussehend, M. 4040, 389. pr. Bfd. M. 4050, 390. halbroh, aussehend, M. 4060, 391. pr. Bfd. M. 4070, 392. halbroh, aussehend, M. 4080, 393. pr. Bfd. M. 4090, 394. halbroh, aussehend, M. 4100, 395. pr. Bfd. M. 4110, 396. halbroh, aussehend, M. 4120, 397. pr. Bfd. M. 4130, 398. halbroh, aussehend, M. 4140, 399. pr. Bfd. M. 4150, 400. halbroh, aussehend, M. 4160, 401. pr. Bfd. M. 4170, 402. halbroh, aussehend, M. 4180, 403. pr. Bfd. M. 4190, 404. halbroh, aussehend, M. 4200, 405. pr. Bfd. M. 4210, 406. halbroh, aussehend, M. 4220, 407. pr. Bfd. M. 4230, 408. halbroh, aussehend, M. 4240, 409. pr. Bfd. M. 4250, 410. halbroh, aussehend, M. 4260, 411. pr. Bfd. M. 4270, 412. halbroh, aussehend, M. 4280, 413. pr. Bfd. M. 4290, 414. halbroh, aussehend, M. 4300, 415. pr. Bfd. M. 4310, 416. halbroh, aussehend, M. 4320, 417. pr. Bfd. M. 4330, 418. halbroh, aussehend, M. 4340, 419. pr. Bfd. M. 4350, 420. halbroh, aussehend, M. 4360, 421. pr. Bfd. M. 4370, 422. halbroh, aussehend, M. 4380, 423. pr. Bfd. M. 4390, 424. halbroh, aussehend, M. 4400, 425. pr. Bfd. M. 4410, 426. halbroh, aussehend, M. 4420, 427. pr. Bfd. M. 4430, 428. halbroh, aussehend, M. 4440, 429. pr. Bfd. M. 4450, 430. halbroh, aussehend, M. 4460, 431. pr. Bfd. M. 4470, 432. halbroh, aussehend, M. 4480, 433. pr. Bfd. M. 4490, 434. halbroh, aussehend, M. 4500, 435. pr. Bfd. M. 4510, 436. halbroh, aussehend, M. 4520, 437. pr. Bfd. M. 4530, 438. halbroh, aussehend, M. 4540, 439. pr. Bfd. M. 4550, 440. halbroh, aussehend, M. 4560, 441. pr. Bfd. M. 4570, 442. halbroh, aussehend, M. 4580, 443. pr. Bfd. M. 4590, 444. halbroh, aussehend, M. 4600, 445. pr. Bfd. M. 4610, 446. halbroh, aussehend, M. 4620, 447. pr. Bfd. M. 4630, 448. halbroh, aussehend, M. 4640, 449. pr. Bfd. M. 4650, 450. halbroh,